



# dialog

verbindet Menschen

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN  
SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)

A voice and  
something to say  
ISAD 2012



Tag der offenen Tür am 22. Oktober



Online-Exemplar des dialog.  
Download von [www.stotternetz.at](http://www.stotternetz.at).

**Dialog Nr. 2/2012 – Oktober 2012**

**Informationen**

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Der Bezug des *dialog* ist im **Mitgliedsbeitrag von € 30,00** enthalten.

**Bankverbindung:**

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern  
Kontonummer 100615096  
Bankleitzahl 36000 (RLB Tirol)  
IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096  
BIC: RZTIAT22

**Redaktionsschluss** für die Ausgabe 1/2013:  
**1. Dezember 2012**

**Bildnachweis:**

Seite 6: www.arthursclipart.org / Demosthenes  
Seiten 9 bis 11: Roland Pauli  
Seite 12: Thomas Kupetz  
Seiten 13 bis 15: Thomas Gartmayer  
Seite 15: Evi Pohl  
Seite 16: Gudrun Reden

**Inhalt**

Weltstottertag – Tag der offenen Tür	3
Internationale Online-Konferenz	3
Der Graf: Lieber stottern als schweigen	4
Reden wir über den Mitgliedsbeitrag	5
Weihnachtsfeier	6
Weltkongress 2013	6
The King's Speech im Theater	6
Aktuelles - Neuigkeiten - Infos	6
Ropana Seminar in Innsbruck März 2013	7
Ropana Fortbildung in Innsbruck März 2013	8
Bericht von Ropana April 2012 in Wien	9
Bericht von Ropana September 2012 in Wien	10
Ropana-TeilnehmerInnen in Aktion	11
Bericht vom Begegnungswochenende 2012	11
Fotos von der Therapiewoche 2012	13
Vorstellung der Logopädin Evi Pohl	15
Bericht vom Seminar der Südtiroler SHG	16
Bücher und DVDs	18
Termine der Selbsthilfegruppen	19
Kalender und Kontaktadressen	20
Elternberatung	20

**Elternberatung:**

Georg Faber, Graz  
Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung  
Telefon 0676 7875700 (keine Mailbox)  
E-Mail: georg.faber@stotternetz.at



**Impressum**

**Herausgeber und Medieninhaber:**

ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS), ZVR 024333437

**Redaktion und Layout, Buchbesprechungen:** Andrea Grubitsch

**Lektorat:** Markus Preinfalk, Martina Assmus

**Anschrift:** ÖSIS, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel./Fax 0512-584869, [dialog@stotternetz.at](mailto:dialog@stotternetz.at)

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor.** Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserzuschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

Die ÖSIS ist Mitglied folgender Organisationen:

**ELSA** (European League of Stuttering Associations)

**ISA** (International Stuttering Association)

**ARGE Selbsthilfe Österreich**

**Selbsthilfe Tirol** (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)



**AM 22. OKTOBER 2012 IST DER 15. WELTSTOTTERTAG**

Wir laden ein zum

**TAG DER OFFENEN TÜR**

**am Montag, den 22. Oktober von 9 bis 17 Uhr  
im ÖSIS-Büro in Innsbruck, Brixner Straße 3, 1. Stock (Nähe Hauptbahnhof)**

Die ÖSIS bietet für **Stotternde und deren Angehörige,  
LehrerInnen, Eltern und TherapeutInnen:**

- Information und Beratung, Therapie-Informationen-Broschüre
- Bibliothek (Ratgeber, Fachbücher und Kinderbücher, DVD's) Verleih/Verkauf
- Buchempfehlungen online
- Vereinszeitschrift **dialog**, Newsletter
- Erfahrungsaustausch in den Selbsthilfegruppen einzelner Bundesländer
- Begegnungswochenenden, Workshops, Seminare und Infotage
- **Therapie-Ferienwoche** für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien

**Unsere MitarbeiterInnen beantworten gerne Ihre Fragen und informieren Sie über die Arbeit und Aktivitäten der ÖSIS. Anregungen und Vorschläge sind erwünscht!**

Weltweit müssen sich Millionen von Erwachsenen und Kindern der täglichen Herausforderung stellen, mit Stottern zu leben. Durch den "Welttag des Stotterns" soll das Bewusstsein für diese Sprechablaufstörung geschärft werden. Über das Stottern gibt es in vielen Teilen der Bevölkerung ein Wissensdefizit. **Um diese Situation zu verbessern, wurde vor 22 Jahren der gemeinnützige Verein ÖSIS (ÖSTERREICHISCHE SELSBHILFE-INITIATIVE STOTTERN) gegründet.** Hilfesuchende können sich unverbindlich über Entstehung, Verlauf und Therapiemöglichkeiten informieren. Um die Therapiesituation stotternder Menschen zu verbessern, arbeiten wir mit ExpertInnen aus dem deutschsprachigen Raum zusammen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Andrea Grubitsch, Obfrau*



---

**15. Internationale Online-Konferenz zum Stottern  
1. bis 22. Oktober 2012**

**[www.stutteringhomepage.com](http://www.stutteringhomepage.com)**

Seit dem ersten Weltstottertag am 22.10.1998 gibt es vom 1. bis 22. Oktober eine *Internet-Konferenz zum Thema Stottern (ISAD ONLINE CONFERENCE)*. Es werden Informationen für Stotternde und TherapeutInnen bereitgestellt, im oben genannten Zeitraum gibt es die Möglichkeit, den ExpertInnen Fragen zu stellen. Bis zum 22. Oktober werden die Fragen beantwortet und auf der Homepage dauerhaft gespeichert. Es sind also alle Unterlagen seit dem ersten Weltstottertag abrufbar.

## "Lieber stottern als schweigen" Die Stotterer-Selbsthilfe und Der Graf rufen Stotternde auf, sich nicht zu verstecken



*Es ist kein Geheimnis, dass **Der Graf, Sänger der Band Unheilig**, stottert. Seit einigen Jahren geht er damit offen um und sagt es der Öffentlichkeit frei heraus. Zum Welttag des Stotterns am 22. Oktober ruft Der Graf nun gemeinsam mit der deutschen Bundesvereinigung Stotterer - Selbsthilfe e.V. (BVSS) dazu auf, offensiv mit der Sprechbehinderung umzugehen. Das diesjährige Welttagmotto „A voice and something to say“ übertragen Sänger und Selbsthilfevereine dazu in eine einfache Formel: Lieber stottern als schweigen! Stotternde, Eltern und mittelbar Betroffene wie Lehrkräfte oder Arbeitgeber finden Informationen und Hilfestellungen rund um Stottern bei der zentralen Informations- und Beratungsstelle der Bundesvereinigung Stotterer - Selbsthilfe oder im Internet unter [www.bvss.de](http://www.bvss.de).*

Ein Prozent aller Menschen stottert, mehr als 800.000 sind es allein in Deutschland. Die Redeflussstörung beginnt fast immer im Kindesalter, überdauert sie die Pubertät, bleibt das Stottern in der Regel ein Leben lang.

"Stottern ist aber kein unabänderliches Schicksal, Sie müssen Ihr Leben nicht von Stottern beherrschen lassen", ermutigt *Dr. Martin Sommer*, Vorsitzender der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe. Der Göttinger Neurologe weiß, dass "bei stotternden Menschen das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte vereinfacht gesagt anders funktioniert als bei nicht stotternden Menschen". Dennoch hält sich hartnäckig das Bild des dummen, verklemmten Stotterers in der Öffentlichkeit. "*Der Graf* bietet ein positives Vorbild für Stotternde und trägt mit seiner Offenheit viel zum Abbau von Vorurteilen bei", freut sich Sommer, der selbst seit seiner Kindheit stottert.

Auch *Der Graf* wurde schon mit Vorurteilen konfrontiert: weil er stottert, wurden seine Fähigkeiten unterschätzt. "Such dir einen Beruf, wo du vor niemandem reden musst, sonst lachen dich alle aus", sagte mir ein Lehrer damals." Zu Anfang seiner Musikerkarriere versuchte er noch, seine Redeschwäche hinter anderen Dingen zu verstecken. Der Umgang mit Musik sowie zahlreiche Gespräche mit seinen Fans, aber auch die immer häufigeren Interviews ließen ihn erkennen, welche Kraft in der Wahrheit liegt. Seitdem sagt er klar und selbstbewusst: "Ich stottere und das Stottern gehört zu mir und zu meinem Leben dazu. So bin ich und so bleibe ich. Dafür brauche weder ich mich, noch jemand anders sich zu schämen".

Musik war und ist für *Den Graf* wie eine Therapie, "die Musik ist wie meine eigene Sprache, mit der ich meine Gefühle ausdrücken kann." Es gibt viele Möglichkeiten, mit Stottern umzugehen. Der Kontakt zu anderen Stotternden kann ebenfalls helfen, darauf macht *Martin Sommer* aufmerksam. "In einer Stotterer-Selbsthilfegruppe treffen Sie Menschen, die etwas für sich ändern möchten. Gemeinsam fällt das leichter und jeder profitiert von den Erfahrungen des anderen."

Kontakt zu den Stotterer-Selbsthilfegruppen vermittelt die BVSS. Der gemeinnützige Verein bietet darüber hinaus Unterstützung bei der Suche nach Stottertherapeuten und eine unabhängige Fachberatung, bei der sich Stotternde und Eltern stotternder Kinder sachlich über die verschiedenen Therapiemethoden informieren können. Die Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. (BVSS) ist die Interessenvertretung stotternder Menschen in Deutschland und betreibt die einzige bundesweite und unabhängige Informations- und Beratungsstelle zum Thema Stottern. Sie unterstützt die Arbeit von rund 90 lokalen Stotterer-Selbsthilfegruppen und fördert mit ihrer Projektarbeit unter anderem gezielt den Zugang junger Stotternder zur Selbsthilfe.

*Quelle: Presseinfo der BVSS*

## Wir stottern

....und wir reden darüber,

und heute auch einmal über unseren Mitgliedsbeitrag!

### Sehr geehrtes Mitglied!

In Tirol wurde im Jahr 1990 die ÖSIS, die ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN, als gemeinnütziger Verein gegründet. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Bekanntheitsgrad unter Betroffenen und TherapeutInnen zu erhöhen und intensive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Damit möchten wir auch zur Aufklärung und Information über diese Kommunikationsstörung beitragen.

Seit Beginn veranstaltet die ÖSIS Seminare, das **Sommercamp in Navis** ist sicher für viele ein Begriff. Unsere **Bibliothek** in Innsbruck ist auf dem neuesten Stand, nicht vorhandene Bücher und DVDs werden gerne bestellt. Wir stellen **Informationsmaterial** für Betroffene, Eltern, TherapeutInnen und PädagogInnen zusammen und sind immer bemüht, Anfragen und Wünsche fachgerecht und kompetent zu bearbeiten und zu erfüllen. Unsere **Therapie-Informations-Broschüre** bietet umfassende Information über Symptomatik, Ursachen, Verlauf und Therapie des Stotterns.

Seit dem Jahr 2002 beträgt der Mitgliedsbeitrag 25,00 Euro pro Jahr. Bislang konnten wir auf eine Beitragsanpassung verzichten. Die Kostenerhöhungen in allen Bereichen unseres Wirkungskreises sind jedoch nicht mehr aufzufangen, aus diesem Grund hat die Mitgliederversammlung beschlossen, nach nunmehr 10 Jahren den Mitgliedsbeitrag auf jährlich 30,00 Euro erhöhen.

Auch wenn eine geringfügige Anhebung nicht gerade eine positive Botschaft ist, möchten wir darauf hinweisen, dass die **Qualität** unserer Arbeit im Laufe der Jahre konstant geblieben, ja sogar gestiegen ist. Der größte Teil der Aufgaben wird **ehrenamtlich** übernommen.

Wir versuchen abwechslungsreiche **Seminare** und **Workshops** anzubieten, die erfreulicherweise meist ausgebucht sind. Unser **Therapie-Feriencamp** wird geleitet von therapeutisch und pädagogisch geschulten Fachkräften und die Teilnehmerzahlen unseres jährlich stattfindenden **Begegnungswochenendes** steigen kontinuierlich an.

Bereits das vierte Jahr versenden wir unseren kostenlosen **Newsletter**, mit dem wir über aktuelle Termine informieren. Auf unserer Homepage gibt es seit heuer **Bücherlisten** zum Download, die Sie an verschiedene Themenschwerpunkte anpassen können. Überhaupt ist unsere **Homepage** es wert, mit ihren vielen Informationen, Angeboten, Aktivitäten, Bildern, sowie Links zu vielen weiteren interessanten Seiten durchstöbert zu werden.

*Andrea Grubitsch, Obfrau*

**Sie als Mitglied sind uns wichtig und unverzichtbar.**

Bitte haben Sie Verständnis.

Ab 1. Januar 2013 bitten wir Sie, den jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von

Euro 30,00 auf unser Konto:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern

Raiffeisen-Landesbank Tirol

IBAN AT25 3600 0001 0061 5096

BIC: RZTIAT22

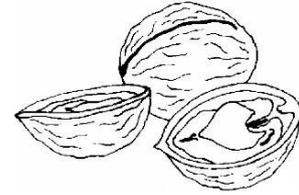
zu überweisen. **Danke.**

## Weihnachtsfeier der ÖSIS

Liebes Mitglied!

Auch heuer möchten wir uns für Deine bisherige Treue und finanzielle, sowie ideelle Unterstützung **recht herzlich bedanken:**  
Mit der Einladung zu unserer bereits traditionellen

**Weihnachtsfeier am Samstag, 1. Dezember 2012, um 19:00 Uhr  
im Tiroler Bauernkeller, Meinhardstraße 13, 6020 Innsbruck.**



Wir bitten um Anmeldung bis 30. Oktober an das ÖSIS-Büro, Tel. 0512 584869.

Der ÖSIS-Vorstand wünscht allen Mitgliedern und dialog-Lesern  
**schöne Feiertage und ein gutes Neues Jahr.**

Für den Vorstand:

Andrea Grubitsch, Obfrau



## 10. Weltkongress stotternder Menschen

Der Kongress findet vom **10. bis 13. Juni 2013** in den Niederlanden (Lunteren) statt. Er wird von der *niederländischen Stotterervereinigung Demosthenes* in Zusammenarbeit mit der ISA (International Stuttering Association) ausgerichtet. Mehr Infos auf [www.stuttering2013.com](http://www.stuttering2013.com).

## Die Rede des Königs

Die *Wiener Kammerspiele* zeigen in diesem Herbst "The Kings's Speech – Die Rede des Königs" als österreichische Erstaufführung. Das Theaterstück von *David Seidler*, das die Vorlage für den mit vier Oscars ausgezeichneten Kinofilm war, ist laut Kritik "*klug besetzt und flott inszeniert.*"

## Thema Stottern im Fernsehen

Am 12. September gab es in der ORF-Sendung *Sommerzeit* einen interessanten Bericht über Stottern. Gezeigt wurde ein Interview mit der Logopädin Ulrike Haas aus Wien und eine Reportage über den beruflichen und familiären Alltag eines ihrer Patienten, wie der junge Mann mit seinem Stottern umgeht und mit der Therapeutin an seiner Sprechflüssigkeit arbeitet.

## Wir gratulieren

**Renate und Thomas Gartmayer**  
zur Geburt ihres Sohnes *Ephraim Joshua* am 15.3.2012

**Dorothea Preinfalk und Toni Prabitz**  
zur Geburt ihres Sohnes *Taran Romeo* am 30.05.2012



## Wichtige Termine 2013

**ROPANA SEMINAR und FORTBILDUNG** vom 15. bis 17. März 2013 in Innsbruck  
**BEGEGNUNGSWOCHE** vom 29. Mai bis 2. Juni 2013 in Wagrain, Land Salzburg  
**THERAPIEWOCHE** für Kinder und Jugendliche vom 21. bis 27. Juli 2013 in Litzlberg/Attersee  
**ROPANA WOCHE** für ältere Jugendliche und Erwachsene vom 3. bis 10. August 2013 in Mondsee

## 1. ROPANA®-Seminar für Stotternde in Innsbruck von Freitag 15. bis Sonntag 17. März 2013

Referent:	Roland Pauli, Begründer der Ropana®-Methode, Tennislehrer, früherer sehr starker Stotterer
Ort:	Hermann-Gmeiner-Akademie Hermann-Gmeiner-Straße 51, 6020 Innsbruck
Seminarzeiten:	Freitag von 19:00 bis 21:30 Uhr Samstag von 09:30 bis 19:00 Uhr mit Pausen Samstagabend gemütlicher Ausklang Sonntag von 09:30 bis 12:00 Uhr
Organisation:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS), 6020 Innsbruck
Anmeldung:	<b>bis 15.01.2013</b> im ÖSIS-Büro, E-Mail: oesis@stotternetz.at
Kosten:	€ 100,00 für Mitglieder der ÖSIS € 130,00 für Nicht-Mitglieder Verpflegung und Übernachtung auf eigene Kosten im Haus Einzelzimmer mit Frühstück 35,50 € Doppelzimmer mit Frühstück 29,50 € pro Person Mittag- und Abendessen ist im Haus möglich
Bankverbindung:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096, BIC: RZTIAT22

### Seminarbeschreibung:

Die Ropana®-Methode ist ein sanfter Weg aus dem Stottern, wobei frühere Ängste, Frustrationen, Scham- und Minderwertigkeitsgefühle nach und nach abgebaut und eine neue Identität gefunden werden können.

Mit dieser überwiegend mentalen, d.h. gedanklichen Methode, die ihren Ursprung im Leistungssportbereich hat, kann das Sprechen angstfrei in geordnete Bahnen gelenkt werden. Durch Schulung der eigenen Wahrnehmung können auftretende Anspannungen gezielt herunter geregelt werden. Durch regelmäßiges Lesen und Umsetzen der autosuggestiven und wohltuenden Leitsätze wird das Unterbewusstsein in die gewünschte Richtung eines individuellen und flüssigen Sprechens gebracht.

Da Stottern oft mit Versagensangst besetzt ist, wird diese durch das Prinzip der Nachbereitung nach und nach reduziert. Bei Stottereignissen sollte im Übungsraum abgesetzt werden, weil in diesem Moment ein direkter Zugang zum Unterbewusstsein möglich ist, um sich dann nach einer kleinen Pause einen neuen Versuch mit verbesserter mentaler Vorbereitung zu gönnen. Wenn das Sprechen nach mehreren Neustarts immer noch nicht ganz flüssig sein sollte, kann trotzdem weiter gesprochen werden. Danach sollte allerdings auf eine kurze Besinnungspause, das natürliche Atmen und eine angepasste Sprechgeschwindigkeit geachtet werden. Das natürliche Atmen wird mit Hilfe von Wahrnehmungsübungen trainiert und später immer wieder bewusst eingesetzt, bis es sich automatisiert hat.

Die gestotterten Wörter oder Sätze, an die man sich noch erinnern kann, werden in Pausen oder spätestens am Abend alleine an einem ungestörten Ort intensiv mehrmals flüssig vor sich hin gesprochen, positiv verstärkt und dadurch mit der vorherigen Situation verknüpft.

Die Amygdala, das Zentrum unserer Emotionen und der Furcht, die sich in einem Teil des limbischen Systems in unserem Gehirn befindet, wird künftig weniger in die Sprechmotorik feuern, wenn die Umstände im Nachhinein als weniger verhängnisvoll oder bedrohlich eingestuft und in der Nachbereitung flüssig gesprochen wurde. Die Teilnehmer können bald feststellen, dass sie ihrem Stottern nicht mehr hoffnungslos ausgeliefert sind, sondern schon nach kurzer Zeit ihr Sprechen bewusst selbst gestalten können.

Mit den sprachlichen Erfolgen erwächst von selbst der Wunsch, auch frühere angstausslösende Situationen nach und nach im Alltag zu meistern.

Das Seminar findet im Rahmen einer LogopädInnenfortbildung statt, d.h. die Fachleute werden in alle Übungen mit eingebunden, was erfahrungsgemäß beiden Gruppen große Vorteile bringt. Am Samstag können wir den Abend gemeinsam ausklingen lassen und am Sonntag unsere Erkenntnisse und Fertigkeiten noch vertiefen.



## 1. ROPANA®-Fortbildung in Innsbruck für LogopädInnen und SprachheillehrerInnen von Freitag 15. bis Sonntag 17. März 2013

Referent:	Roland Pauli, Begründer der Ropana®-Methode, Tennislehrer, früherer sehr starker Stotterer
Ort:	Hermann-Gmeiner-Akademie Hermann-Gmeiner-Straße 51, 6020 Innsbruck
Seminarzeiten:	Freitag von 19:00 bis 21:30 Uhr Samstag von 09:30 bis 19:00 Uhr mit Pausen Samstagabend gemütlicher Ausklang Sonntag von 09:30 bis 12:00 Uhr
Organisation:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS), 6020 Innsbruck
Anmeldung:	<b>bis 15.01.2013</b> im ÖSIS-Büro, E-Mail: oesis@stotternetz.at
Kosten:	€ 180,00 für LogopädInnen und SprachheillehrerInnen Verpflegung und Übernachtung auf eigene Kosten im Haus Einzelzimmer mit Frühstück 35,50 € Doppelzimmer mit Frühstück 29,50 € pro Person Mittag- und Abendessen ist im Haus möglich
Bankverbindung:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096, BIC: RZTIAT22

### Kurzbeschreibung der Fortbildungsveranstaltung:

Die Ropana®-Methode ist ein sanfter Weg aus dem Stottern, wobei frühere Ängste, Frustrationen, Scham- und Minderwertigkeitsgefühle nach und nach abgebaut und eine neue Identität gefunden werden können.

Mit dieser überwiegend mentalen, d.h. gedanklichen Methode, die ihren Ursprung im Leistungssportbereich hat, kann das Sprechen angstfrei in geordnete Bahnen gelenkt werden. Durch Schulung der eigenen Wahrnehmung können auftretende Anspannungen in der stimmgebenden Muskulatur gezielt herunter geregelt werden. Durch regelmäßiges Lesen und Umsetzen der autosuggestiven und wohltuenden Leitsätze wird das Unterbewusstsein in die gewünschte Richtung eines individuellen und flüssigen Sprechens gebracht.

Da Stottern oft mit Versagensangst besetzt ist, wird diese durch das Prinzip der Nachbereitung nach und nach reduziert. Bei Stottereignissen sollte im Übungsraum abgesetzt werden, weil in diesem Moment ein direkter Zugang zum Unterbewusstsein möglich ist, um sich dann nach einer kleinen Pause einen neuen Versuch mit verbesserter mentaler Vorbereitung zu gönnen. Wenn das Sprechen nach mehreren Neustarts immer noch nicht ganz flüssig sein sollte, kann trotzdem weiter gesprochen werden. Danach sollte allerdings auf eine kurze Besinnungspause, das natürliche Atmen und eine angepasste Sprechgeschwindigkeit geachtet werden. Das natürliche Atmen wird mit Hilfe von Wahrnehmungsübungen trainiert und später immer wieder bewusst eingesetzt, bis es sich automatisiert hat.

Die gestotterten Wörter oder Sätze, an die man sich noch erinnern kann, werden in Pausen oder spätestens am Abend alleine an einem ungestörten Ort intensiv mehrmals flüssig vor sich hin gesprochen, positiv verstärkt und dadurch mit der vorherigen Situation verknüpft.

Die Amygdala, das Zentrum unserer Emotionen und der Furcht, die sich in einem Teil des limbischen Systems in unserem Gehirn befindet, wird künftig weniger in die Sprechmotorik feuern, wenn die Umstände im Nachhinein als weniger verhängnisvoll oder bedrohlich eingestuft und in der Nachbereitung flüssig gesprochen wurde. Die Teilnehmer können bald feststellen, dass sie ihrem Stottern nicht mehr hoffnungslos ausgeliefert sind, sondern schon nach kurzer Zeit ihr Sprechen bewusst selbst gestalten können. Mit den sprachlichen Erfolgen erwächst von selbst der Wunsch, auch frühere angstauslösende Situationen nach und nach im Alltag zu meistern.

Die Fortbildung findet im Rahmen eines Ropana®-Seminars für Jugendliche ab 14 Jahren statt, wobei die TeilnehmerInnen in alle Übungen mit eingebunden werden, was erfahrungsgemäß beiden Gruppen große Vorteile bringt. Als besonders wertvoll erwies es sich in den bisherigen drei Fortbildungen in Wien, dass TherapeutInnen mit ihren KlientInnen an der Fortbildung teilnahmen.

## Bericht vom Ropana®-Seminar vom 13. - 15. April 2012 in Wien

### Was den LogopädInnen und Sprachheillehrerinnen im Einzelnen gut gefallen hat:

- Der direkte Kontakt zu Selbstbetroffenen, Erfahrungen, etc.
- Das Klima, das Tempo, die Unterlagen, der Austausch zwischen Betroffenen und Therapeuten, die Bereitschaft der Betroffenen, sich vor der Gruppe zu äußern / sich zur Verfügung stellen, individuelle Beratung auch in den Pausen.
- Der sehr persönliche Vortrag, die gemischte Gruppe aus Therapeuten und Stotterern.
- Die gemischte Gruppe, tolles Handwerkszeug für den Alltag, Flexibilität und Kompetenz von Roland (weiß echt, wovon er spricht). Die Unterlagenmappe mit meinem eigenen Namen darauf.
- Toller Ansatz, den ich sicher in meine Therapie einbauen werde. Gute Idee mit dem lebenden Beispiel Matthias, der seinen erfolgreichen Weg mit Ropana anschaulich erläuterte.
- Die Methode an sich, die Kombination (Stotternde und Therapeuten).
- Gemeinsam mit Betroffenen, deren Erfahrungsberichte, Lehrtherapie an einem Stotterer, Auftritt des Sängers Matthias und seine Berichte.
- Die Art und Weise, wie Roland die Seminare hält.
- Dein Seminar war echt klasse, inklusive Deiner Bemühungen, ich denke nur daran, wie Du uns noch Zeit für Fragen gegeben hast und uns das Audioprogramm erklärt hast und vieles mehr. DANKE!



### Was den einzelnen Stotternden gut gefallen hat:

- Vertieftes Wissen über Stottern, Erzählungen der Stottersituationen.
- War für mich eine gute Gelegenheit, mein Wissen + meine Motivation aufzufrischen.
- Dass der Referent selbst Stotterer war und die Ropana-Therapie selbst erfolgreich umgesetzt hat. Des Weiteren, dass die Stunden in einer vertrauten und freundschaftlichen Atmosphäre verbracht wurden.
- Klare, strukturierte Erklärungen, wie man seine Sprache durch die Anwendung der Ropana-Methode verbessern kann. Vor allem ist der praxisorientierte Ansatz zu betonen.
- Viele gute Gespräche, neue Leute kennengelernt.

Die **Bewertung** nach dem österreichischen Schulnotensystem brachte für die Bereiche *Gliederung, Verständlichkeit, Wissensgewinn, praktische Anwendungsmöglichkeit, Verhältnis Theorie und Praxis, Freundlichkeit und Kompetenz des Referenten* die durchschnittliche Note von 1,14 (Fachleute) bzw. 1,40 (Stotternde).

**Rückmeldungen zum Ropana-Seminar in Wien  
vom 31.08. bis 02.09.2012, das gleichzeitig für Betroffene und eine vom  
Verband Logopädieaustria anerkannte Fortbildung für LogopädInnen war**

**Was den Stotternden gut gefallen hat:**

- Die Übungen, die Atmosphäre im Seminarraum, alles wurde gut erklärt.
- Mir hat die praktische Übung gut gefallen, wo wir alle gegenüber saßen und blöde Bemerkungen machen sollten.
- Die Vorstellungsrunde, das miteinander Reden.
- Sehr nette und angenehme Atmosphäre.
- Der freundliche Umgang und das Fachwissen des Seminarleiters Roland.
- Du bist sehr gut auf die einzelnen Teilnehmer eingegangen. Gute Tipps für den Alltag. Sehr entspannte, ruhige und freundliche Atmosphäre.

**Was den Sprachheillehrerinnen gut gefallen hat:**

Praktische Übungen, besonders Gruppenübungen; schrittweiser Anstieg der Schwierigkeitsanforderungen bei Sprechsituationen im Seminar; (Persönlichkeit und) Einfühlungsvermögen des Referenten für jugendliche Seminarteilnehmer mit starken Stottersymptomen. War super! Sehr viele praktische Beispiele.

**Was einer Logopädin gut gefallen hat:**

Ich finde, dass du deine Ausführungen immens (im Vergleich zu den letzten Jahren) besser, klarer, verständlicher mit unglaublichem Hintergrundwissen vermitteln kannst. Im Vergleich zu deinen Anfängen vermittelst du zwar die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem Stottern und des Übens, aber: Du bist nicht so extrem streng im konsequenten Üben, - bzw. die Reduktion der Sätze auf die wichtigsten Elemente machen das Üben überschaubarer und laden mehr ein. Ich bewundere deine Ausdauer und finde toll, dass du immer wieder Neues findest – siehe Ampelarbeit.



*Stotternde, Logopädinnen und Sprachheillehrerinnen, rechts hinten Seminarleiter Roland Pauli.*

- Bei diesem Seminar lag die **Bewertung** bei 1,22 (Fachleute) und 1,54 (Stotternde).



### Widersprechen kann auch Spaß machen:

*Bei dieser Übung sagt eine/r einen Leitsatz und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen, wenn die/der andere mal ganz deutlich zum Ausdruck bringt, dass sie/er absolut nichts davon hält: "So ein Blödsinn – wie kommst du denn auf DIE Idee? Das glaubst du aber selber nicht, was du mir erzählst!"*

## Bericht vom Begegnungswochenende in Litzberg am Attersee vom 7. bis 10. Juni 2012

Auf dem Bundeskongress der deutschen Stotterer-Selbsthilfe in Regensburg lernten wir zufällig Norbert aus Österreich kennen, der uns von dem geplanten Begegnungswochenende am Attersee erzählte. Der Gedanke, mit der Familie (meiner Frau Bettina, unserem Sohn Felix (7Jahre) und unserer Tochter Hannah (knapp 5 Jahre) ) dort ein verlängertes Wochenende zu verbringen, war uns von Anfang an Anfang sympathisch. So kam es, dass wir uns am siebten Juni von unserem zu Hause östlich von München auf den Weg in das Salzkammergut machten. Dort am Jugend-Rotkreuzhaus Litzberg am Attersee angekommen, bezogen wir gleich unser Zimmer, das von den Ausmaßen eher einem Schlafsaal glich. Die Kinder hatten dabei einen Heidenspaß, die nebeneinander liegenden Betten als Trampolinsprunganlage zu nutzen.

Da das Wetter sommerlich warm war, verbrachten wir den Nachmittag auf dem hauseigenen Seegrundstück, das ca. 10 min. Fußweg vom eigentlichen Seminarhaus entfernt lag. Von dem kalten Wasser ließ sich Felix nicht abschrecken und schwamm mit einigen anderen Unerschrockenen im klaren See. Vom Steg aus genossen wir den wunderbaren Ausblick quer über den See mit dem Gebirgs panorama im Hintergrund.

Ich spürte, dass ich mich in den letzten zehn Jahren in der Selbsthilfe rar gemacht hatte, und mir fiel es nicht ganz leicht, auf andere zuzugehen und mich vorzustellen. Aber durch die Herzlichkeit der anderen Teilnehmer war das Eis schnell gebrochen. Teilweise nahmen auch Angehörige von Teilnehmern (Eltern, Partner, Kinder) am Seminar teil, was ich als sehr bereichernd erlebte, weil man sich über das Thema Stottern nicht nur mit unmittelbar, sondern auch mit mittelbar Betroffenen unterhalten konnte.

Am ersten Abend erlebte ich ein kleines "Schach-Waterloo". Im Außenbereich des Seminarhauses gab es ein großes Schachspiel, auf dem ich zum ersten Mal ein Spiel gegen meinen Sohn Felix verlor. Die Schachbegeisterung von Felix kannte in den darauf folgenden Tagen keine Grenzen. Es fanden sich zum Glück immer Gegner, die sich mit ihm messen wollten. Einmal mussten wir eine Partie sogar im strömenden Regen fertig spielen.



Das Seminar war als Begegnungswochenende ausgeschrieben, bei dem jedoch auch ein Programm mit Arbeitskreisen angeboten wurde. Bettina besuchte einen Arbeitskreis, in dem die **Kasseler Stottertherapie** von *Frank Jassens* vorgestellt wurde. Ich dagegen ging zum **Spontantheater**, das unter der Leitung von *Tina Mittelmeier* stand. Ein klein wenig Spontantheater-Erfahrung hatte ich schon, weil ich vor einigen Jahren an einem Seminar von *Prof. Wendlandt* teilgenommen hatte. Aber da die Erinnerungen daran schon ziemlich verblasst waren, wusste ich nicht so recht, was auf mich zukommen würde. Es hat irrsinnig viel Spaß gemacht! Ich glaube, ich habe in den letzten 10 Jahren nicht mehr so viel gelacht wie in diesem Arbeitskreis. Es war spannend zu erleben, dass starkes Stottern einen nicht unbedingt daran hindert, Spontantheater zu spielen. Ganz im Gegenteil, die Teilnehmer mit einer stärkeren Stottersymptomatik waren oft kreativer und spontaner als andere. Davon war ich sehr beeindruckt. Der Arbeitskreis war genau das Richtige für mich, da ich eher ein abwartender Typ bin, der sich fünfmal überlegt, bevor ich was mache bzw. sage. Da war ich gefordert, spontan zu agieren bzw. zu sprechen.

Das absolute Highlight in dem Arbeitskreis und des ganzen Wochenendes war folgendes Spiel: Uns wurde ein bestimmtes Thema vorgegeben, was wir in einer Runde von Experten mit einem Moderator diskutieren mussten. Jeder Diskussionsteilnehmer hatte einen Partner, der hinter einem stand und für die Gestik mit den Händen zuständig war. Das hatte zur Folge, dass der Sprecher auf die Gestik eingehen musste und umgekehrt, was aber nicht immer der Fall war. Entsprechende Situationskomik war vorprogrammiert und ich lachte Tränen. Da nicht alle Seminarteilnehmer an diesem Arbeitskreis teilnahmen, gaben wir an einem Abend für den Rest der Gruppe eine kleine Vorstellung. Die Zuschauer waren ebenso total begeistert.

Einen persönlichen Wermutstropfen hatte das ganze Wochenende: Das Essen. Es war so gut, dass ich innerhalb von drei Tagen mehr als zwei Kilo zugenommen habe. Mein kulinarischer Höhepunkt waren Speckknödel (den richtigen Namen habe ich vergessen\*) mit Sauerkraut. Zugegebenermaßen war ich im Bezug auf die Kombination von Knödel mit Sauerkraut skeptisch, aber ich habe mich eines Besseren belehren lassen und gleich drei Portionen verspeist.

Leider hat sich das Wetter im Laufe der Tage verschlechtert, so dass die Kinder nicht mehr nach draußen konnten. Die Nutzung der hauseigenen Turnhalle hat den Regen jedoch schnell vergessen lassen. Sehr interessant und überaus angenehm fand ich die Gespräche mit den Teilnehmern aus Südtirol. Mir war schon bekannt, dass viele Südtiroler zweisprachig aufwachsen, aber ohne über die beruflichen und privaten Auswirkungen dieser Tatsache näher Bescheid zu wissen. Abschließend genoss ich sehr den Sektanstoß am Samstag abend. Man kam mit den Leuten ins Gespräch, und die ganze Situation hatte etwas Verbindendes. Spätestens da fühlte ich mich so richtig im Seminar und bei den Teilnehmern angekommen. Am Sonntag nach dem Mittagessen traten wir die Heimreise Richtung München an, was uns nach diesen wunderbaren Erlebnissen nicht ganz leicht fiel.

Es hat alles gepasst: Das Seminarhaus, die Umgebung, die Teilnehmer, das Essen und nicht zuletzt das Wetter, auch wenn es 1 1/2 Tage geregnet hat. Fazit: Wir kommen sehr gerne wieder und freuen uns schon auf das nächste Treffen am Attersee!!!

*Hubert*

\*) *Hascheeknödel, Anm.*

## Berichte der Kinder von der Therapiewoche 2012

gesammelt von Thomas Gartmayer

Es war sehr schön und lustig, super. (*Benni*)

Es war gut und der Mittwoch war am besten. (*Pascal*)

Das Baden im Attersee war sehr geil. Die Therapie war gut. (*Josef*)

Es ist sehr schön. Wenn es schön ist, gehen wir baden. (*Tobias 9 Jahre*)

Mir hat alles sehr gut gefallen. Das Essen war brilliant. Ich kann es nur weiterempfehlen. Herzlichen Dank an das ÖSIS-Team. (*Julian*)

Ich fand es am Attersee sehr schön, weil ich neue Freunde gefunden habe. Und weil der Mittwoch am schönsten war. (*Andreas*)

Im Stottercamp hat mir alles sehr gut gefallen. Aber am besten war der Attersee und das Basketballmatch. Der Mittwoch hat sehr Spaß gemacht, das Bogenschießen war am besten. (*Alex*)

Es war wieder genau so gut wie die anderen sieben Jahre. Am besten hat mir die Freizeitgestaltung gefallen. (*Johannes*)



Es war eine sehr witzige Woche. Die Therapie war spannend und ich habe viele Freunde gefunden. Es gibt außerdem ein großes Freizeitprogramm und das Essen war auch gut. (*Plabba*)

Dieses Jahr war es echt super. Mir gefiel am Mittwoch das Klettern besonders gut. (*Paul*)

Hallo. Dieses Jahr war es wieder geil. Nächstes Jahr komme ich wieder. Turnsaal, Therapie und Co war echt cool. (*Fabian*)

Es war eigentlich 'ne ganz geile Zeit. Ich hab hier einige Bros gefunden. Ob es mir dann beim Stottern helfen wird, wird sich noch zeigen. (*Anonymos*)

Ich war das erste Mal am Camp und es hat mir sehr gut gefallen. Die Betreuer verstanden sehr viel Spaß und waren immer gut drauf. Die Freizeitaktivitäten machten sehr viel Spaß. Das Essen war auch gut. Ich hoffe, es findet nächstes Jahr wieder statt. (*Thomas*)

Das Stottercamp war sehr cool. Vor allem das Schwimmen im Attersee und der Turnsaal waren cool. Das Klettern und das Bogenschießen waren auch sehr cool. Dieses Jahr war es am coolsten. (*Tim*)

Das Feriencamp 2012 gefiel mir sehr gut. Am besten war der Klettergarten. Jeden Tag gingen wir in den Attersee und in die Therapie. (*Samuel*)



Am besten gefallen hat mir der König von Blihablu-Land und Mörder und Polizisten bei der Therapie. Wir sind oft zum See gegangen. Die Kinder und Therapeuten waren super. Das Essen war super-cool. (Sascha)

Die Therapie war sehr lustig. Die Freizeitaktivitäten auch. Am lustigsten war der Mittwoch. (Markus)

Es war sehr lustig und mir hat's gefallen. Am Mittwoch war mein Geburtstag und nach dem Geburtstag haben wir dann noch Film geschaut. Am Freitag sind wir zum See gegangen, danach haben wir eine Disco gemacht. Um 12 in der Nacht sind wir noch einmal zum See gegangen. (Laurenz)

Das Therapiecamp war auch dieses Jahr wieder ganz toll. Bei schönem Wetter ging es an den See, bei mir jeden Morgen auch hinein.

Die Jugend war auch heuer sehr nett. Doch zum Schluss kam ich mit mehr Sprachproblemen nach Hause, als ich kam (jedes Jahr das Gleiche).

Liebe Grüße, Stefan (Betreuer)



## Eine neue Therapeutin in Südtirol

### Evi Pohl

Logopädin

Stottertherapeutin der ECSF

(European Clinical Specialisation Fluency Disorders)

39057 St. Michael-Eppan, Reinspergweg 16

Italien / Südtirol

Tel. 0039-377-9762530

E-Mail: [info-sprechblase@gmx.net](mailto:info-sprechblase@gmx.net)



Stottern ist das zentrale Thema, was mich als Logopädin fesselt und immer wieder neu herausfordert. Stottern erfordert Mut zur Veränderung. Mut für die Personen, die einen Weg suchen, mit ihren Sprechunflüssigkeiten zu leben, aber auch Mut für die behandelnden Therapeuten, die auf der Suche nach individuellen Lösungsansätzen sind.

Neugierig und wissbegierig nutzte ich die Gelegenheit, mich im vergangenen Jahr im internationalen Kontext des "Europäischen Spezialisierungskurses für Redeflussstörungen 2011-2012" weiter in das Thema Stottern und Poltern als Logopädin zu vertiefen. Diese Zeit war wahnsinnig spannend, und ich durfte andere Lernmethoden, Zugangsweisen und weitere Therapieansätze kennen lernen. Neben der wissenschaftlichen Arbeit hat mich vor allem der direkte Austausch mit anderen Stottertherapeuten, Interessierten und Betroffenen in meinem Weiterbildungsprozess und meine therapeutische Arbeit geprägt.

In meiner Arbeit ist es mir vor allem wichtig, Stottern in seiner Komplexität, nicht als Hinderungsgrund für eine Weiterentwicklung hinzunehmen, sondern es als Chance für Veränderung zu entdecken. Ich bemühe mich, jedem Einzelnen mit seinen Wünschen und Bedürfnissen in der Therapie zu begegnen, um einen individuellen Behandlungsplan erstellen zu können. Meine Diagnostik und Therapie des Stotterns beruht stets auf dem aktuellen Stand der Forschung als Grundlage für eine dynamische Therapieplanung.

Die logopädische Einzel- oder Gruppentherapie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen macht mir große Freude und das Miteinbeziehen vom unmittelbarem Umfeld der Klienten ist dabei ein wesentlicher Therapiebaustein.

Derzeit versuche ich meine Konzentration vermehrt auf beginnendes Stottern zu lenken, um bei der Entstehung des Stotterns und dessen Chronifizierung entgegenwirken zu können. Familien suchen nach einer fachkompetenten Begleitung bei Verdacht auf beginnendes Stottern ihres Kindes. Als langjährige Therapeutin im Kleinkinderbereich weiß ich um die notwendige Flexibilität in einem solchem Begleitungsprozess, um der individuellen Entwicklung eines Kindes gerecht zu werden. Neben der Elternberatung sehe ich es auch als meine Aufgabe, in meinem Umfeld Aufklärungsarbeit zu leisten und die Zusammenarbeit mit Kinderbetreuungsstätten auszubauen.



*Evi Pohl war heuer das erste Mal bei der Therapiewoche in Litzberg am Attersee als Co-Therapeutin mit dabei und hat auch bei den zahlreichen Freizeitaktivitäten mitgemacht, wie hier im Klettergarten.*

## Gefühle, die stärken und Gefühle, die schwach machen und wie wir damit umgehen können

*Die Südtiroler SHG veranstaltete am 21. April 2012 in Brixen ein Seminar für stotternde Jugendliche und Erwachsene. Referentinnen waren Ev Wieser, Logopädin, Klinische- und Gesundheitspsychologin aus Innsbruck und Gudrun Reden, Leiterin Südtiroler Initiative Stottern.*



*Die TeilnehmerInnen mit Dr. Ev Wieser (Vierte von rechts) und Gudrun Reden (ganz rechts)*

Unsere Selbsthilfeleiterin Gudrun Reden hat am 21.04.2012 gemeinsam mit der Logopädin Ev Wieser ein Seminar in Brixen veranstaltet. Mich hat das Thema "Gefühle, die stärken und Gefühle, die schwach machen und wie wir damit umgehen können" sehr angesprochen. Es haben sich zahlreiche TeilnehmerInnen gemeldet.

Am Vormittag hat Ev uns erläutert, wie die Gefühlswelt aufgebaut ist, wie es oft besser wäre, sich zu erkundigen, wie es den Anderen geht. Es kommt eine ehrlichere Antwort, wenn man sich über das momentane "Befinden" fragt. Durch innere Selbstgespräche werden negative Gefühle noch verstärkt, sie werden meistens anders wahrgenommen und bewertet. Deshalb ist eine gute Haltung hilfreich, als ob man von einer Krone am Kopf getragen würde, und dadurch wird man innerlich für sich sehr aufmerksamer.

Weiters erklärte sie uns, wie Emotionen entstehen und wie sie am Gesicht durch subjektives Erleben und Affektausdrücke erkennbar sind. Sie setzen sich zusammen aus Anteilen, ich erlebe etwas, habe Scham, werde rot und denke "nicht schon wieder". Man bewertet es als negativ und etwas, was man sagen wollte, würde schon wieder nicht gesagt.

Wut und Zorn kann man aufschieben, die Scham kommt unmittelbar, sie ist immer primär da. Ängste würgen und lähmen uns, aber bewahren uns auch vor gefährlichen Situationen.

Jede Emotion ist wichtig, sie hat ihre Sinnhaftigkeit und schützt unsere Grenzen. Natürlich, zuviel Emotionen zu zeigen schwächt das Selbstwertgefühl wieder, da man gefangener handelt.

Ideal wäre, ein gutes Gleichgewicht in sich zu haben, z. B. Eigenlob "stinkt nicht", wann warst du das letzte Mal stolz auf dich und hast es der Welt kundgetan. Stolz und Zufriedenheit machen stark. In Momenten der Freude können sich seelische Bedürfnisse leichter erfüllen. Öfters inne zu halten in bestandenen Situationen und in sich in Dankbarkeit üben lassen ist sehr befreiend und wichtig.

Nach der Mittagspause leitete Gudrun den Nachmittag. Erlebte und schmerzhaftes Emotionen bezüglich des Stotterns, die in negativen und positiven Situationen vorgekommen sind, wurden von jedem einzelnen Teilnehmer auf farbige Blätter geschrieben. Das jeweilige Erlebnis wurde kurz geschildert und an der Wand angebracht, und es wurde darüber gesprochen.

Um genügend Abstand von der belastenden Situation zu bekommen, hat Ev versucht, sie uns erträglicher zu machen, indem man den inneren Abstand symbolisch selbst festlegt und laut die Befreiung von den negativen Gefühlen in den Raum bringt. Ich hatte das Gefühl, dass im Raum eine sehr gute Energie war. Glaube dieses Seminar hat alle emotional tief beeindruckt.

Ich möchte der Gudrun für ihren Einsatz danken, das Seminar mit Ev gemeinsam so gut organisiert zu haben.

*Maria Luise*

Es hat mich sehr gefreut, wieder mal die Gelegenheit zu haben, an einem Seminar mit Ev Wieser teilzunehmen. Aufgrund dessen, dass wir, die Seminarteilnehmer, uns bereits aus der Selbsthilfegruppe kannten, war es eine ausgesprochen harmonische Gruppe.

Für mich war das Thema Emotionen, Gefühle sehr ansprechend, dadurch fand ich viele neue Erkenntnisse. Das Wort "Dankbarkeit" bewegte mich in diesem Seminar sehr. Durch diese Bewegtheit werde ich mir den folgenden Satz öfters in Erinnerung rufen:

"Wenn das einzige Gebet, das du während deines ganzen Lebens sprichst, "DANKE" heißt, würde es genügen."

Der Nachmittag von Gudrun, mit den positiven und negativen Erfahrungen, ging sehr tief. Dabei war die Offenheit der Teilnehmer bemerkenswert. Diesbezüglich fand ich es schade, dass neben den negativen Erlebnissen für die Besprechung der positiven Erfahrungen nicht noch mehr Zeit zur Verfügung stand.

Abschließend möchte ich den beiden Referentinnen Ev und Gudrun meine Dankbarkeit ausdrücken.

*Gertraud*

Viele Emotionen sind in diesem Seminar hochgekommen, sowohl negative als auch positive. Eine Fülle von Eindrücken und eine geballte Ladung an Gedanken und Anregungen. Vor allem die Energie- und Abgrenzungsübungen von Ev Wieser waren sehr wertvoll und halfen uns, unsere innere Haltung zu verändern und unser Selbstwertgefühl zu stärken.

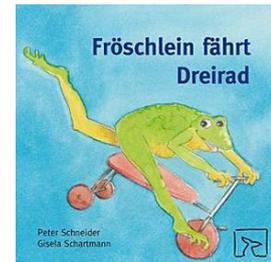
Am Nachmittag haben wir ein negatives Stottererlebnis und ein positives Sprecherlebnis unserer Vergangenheit beleuchtet und nachempfunden, und beim Erzählen darüber sind viele tief verwurzelte Gefühle unserer Kindheit zum Vorschein gekommen. Wir haben versucht, uns auszutauschen und haben im Gespräch herausgefunden, dass es darum geht, einen Weg zu finden, um diese negativen Gefühle anzunehmen. Denn damit verbunden ist auch, das Stottern als Teil unserer Persönlichkeit akzeptieren zu können. Folgender Gedanke begleitet mich seit der Vorbereitung für das Seminar: *Wenn ich persönlich die negativen Emotionen nicht erlebt und nicht als so schlimm und schmerzhaft erfahren hätte, könnte ich jetzt die positiven Emotionen nie so stark, tiefgreifend, befreiend und bewusst wahrnehmen.*

Die Verbundenheit und Offenheit der Gruppe war beeindruckend, und das Seminar war für uns alle eine große Bereicherung.

*Gudrun*

## Bücher und DVDs

**Buch**  
**Fröschlein fährt Dreirad**  
 Autoren Peter Schneider und Gisela Schartmann  
 Verlag Natke  
 Jahr 2011 (28 Seiten, 12 x 12 cm)  
 Preis € 6,90



*"Dieses Büchlein vermittelt kindgerecht erstes Wissen über Stottern und gibt Eltern und Kind Hilfestellung."  
 "Logopädische Anleitung ist erforderlich."*

Das Dreirad vom Fröschlein steckt fest! Wie es das Fröschlein schafft, das Dreirad wieder flott zu bekommen, wird hier erzählt. Das Bilderbuch vermittelt kindgerechtes Wissen über Stottern, und die Eltern lernen - mit logopädischer Unterstützung - wie sie als Sprachvorbild für lockeres Stottern fungieren können.

**DVD**  
**Stottertherapie für Kinder**  
 Verlag Demosthenes Verlag der BVSS, Köln  
 ISBN-13 978-3-921897-69-0  
 Jahr 2012 (90 Minuten)  
 Preis € 19,50 (Rabatt für Mitglieder)



*"Ein Aufklärungsfilm für Eltern"*

Es werden exemplarisch drei Therapieansätze vorgestellt, die den heute gängigen und seriösen Stottertherapien für Kinder entsprechen:

- Stottermodifikation (Non-Avoidance-Ansatz) (Beispiel: KIDS und MINI-KIDS)
- Sprechmodifikation (Fluency-Shaping-Ansatz) (am Beispiel von Lidcombe)
- Methodenkombinierter Ansatz (am Beispiel von "Stärker als Stottern")

Der Film bietet Informationen über beginnendes Stottern, Symptomatik und Verlauf. Es gibt Interviews mit Eltern und TherapeutInnen; Kinder und Jugendliche stellen vor, was sie in der Therapie lernen; verschiedene Therapiesituationen werden gezeigt. Eltern sehen, wie gute Stottertherapien verlaufen können, wie sie in die Therapie ihres Kindes eingebunden sind und was sie selbst beitragen können. **Empfehlenswert!**

**Buch**  
**King George, Chagall, die Monroe und wir**  
 Autor Gerd Riese  
 Verlag Demosthenes Verlag der BVSS, Köln  
 ISBN-13 978-3-921897-67-6  
 Jahr 2012 (222 Seiten)  
 Preis € 14,80 (Rabatt für Mitglieder)



*"Erzählungen aus dem Leben stotternder Menschen"*

Wissen Sie, warum für David Seidler, den Autor von "The King's Speech", der stotternde englische König ein Vorbild war? Dass der im heutigen Weißrussland geborene Marc Chagall als Kind gestottert hat? Dass Marilyn Monroe für Stotternde kein Vorbild sein kann?

Gerd Riese hat mit vielen Stotternden gesprochen, die Lebensgeschichten historischer Persönlichkeiten recherchiert und seine eigenen Erfahrungen mit einfließen lassen. Die so entstandenen spannenden Geschichten und Erfahrungsberichte sind ergreifend und **lesenswert!**

## ÖSIS-Selbsthilfegruppen

**SHG Innsbruck** (Doris Hackl, Tel. 0664 3126 246)

Wir treffen uns **einmal im Monat am Mittwoch um 19:00 Uhr** im **ÖSIS-Büro, Brixner Straße 3**.

24.10.2012	28.11.2012	19.12.2012
------------	------------	------------

**SHG Wien** (Alfred Müller, Tel. 0664 4429 552)

Die Treffen finden **einmal monatlich am Montag von 19:00 - 20:30 Uhr** in den Räumlichkeiten im **amidazentrum, Neubaugasse 12-14/2/Mez/14, 1070 Wien**, an folgenden Terminen statt:

05.11.12	03.12.12
----------	----------

**SHG Graz** (Mario Gusenbauer, Tel. 0650 2272927)

Wir treffen uns **einmal im Monat an einem Mittwoch um 19:00 Uhr im Sozial- und Begegnungszentrum Graz, Leechgasse 30, 8010 Graz**, Treffpunkt ist vor dem Gebäude.

24.10.2012	21.11.2012	19.12.2012
------------	------------	------------

**SHG Linz** (Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093)

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 h im Fachambulatorium der GKK, Garnisonstraße 1a**, im Gruppenraum der Selbsthilfe OOE, Treffpunkt ist im Foyer des Gebäudes.

06.11.12	04.12.12
----------	----------

**Eltern-SHG Salzburg** (Daniela Groh, Tel. 0676 82543312)

Gruppenabende ausschließlich nach telefonischer Absprache!

Derzeit läuft ein Stottertherapie-Projekt für Kinder, Termine auf Anfrage.

**Gründung einer Gruppe für Erwachsene in Salzburg**

Interessierte mögen bitte das ÖSIS-Büro kontaktieren.

Dann wird die Gründung einer SHG und die Suche nach einem Raum für die Treffen in Angriff genommen.



## Gruppen anderer Vereine

**SIS – Südtiroler Initiative Stottern**

Kontakt über Gudrun Reden, Tel. Festnetz: 0039-047-1323656, Mobil: 0039-349-2970566,

E-Mail: [gudrun@reden.it](mailto:gudrun@reden.it)

Wir treffen uns **jeden ersten Freitag im Monat um 19:00 Uhr im Sozialsprengel Brixen-Umgebung in der Kapuzinergasse 2 (39042 Brixen)**. Die Gruppe findet guten Anklang, die Abende sind abwechslungsreich und es sind durchschnittlich um die zehn Leute da. Zum Teil "alte Hasen", die schon seit dem Jahr 2004 dabei sind, und auch einige Jugendliche.



- Aktuelle Termine der Gruppen stehen auf [www.oesis.at](http://www.oesis.at).
- Weitere Neuigkeiten gibt es auch auf [facebook.com](http://facebook.com)



Bundesministerium für  
Wirtschaft, Familie und Jugend

- Die Arbeit der ÖSIS wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend.



## KALENDER AB OKTOBER 2012:

- 01.10. – 22.10. **ISAD Online Konferenz**  
 22.10. **Tag der offenen Tür** in Innsbruck zum Weltstottertag  
 01.12. **Weihnachtsfeier** in Innsbruck

### Termine 2013:

- 15.03. – 17.03. **Ropana Seminar** in Innsbruck  
 15.03. – 17.03. **Ropana Weiterbildung** für LogopädInnen / SprachheillehrerInnen in Innsbruck  
 29.05. – 02.06. **Begegnungswochenende** in Wagrain, Land Salzburg  
 10.06. – 13.06. **Weltkongress** in den Niederlanden  
 21.07. – 27.07. **Therapiewoche** am Attersee  
 03.08. – 10.08. **Ropana Woche** am Mondsee

## UNSER BÜRO:

	<b>Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)</b>
Sekretariat	<i>Martina Assmus</i>
Adresse	Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
Telefon und Fax	0512-584869
Mobiltelefon	0664-2840558, <i>Andrea Grubitsch</i>
E-Mail	oesis@stotternetz.at
Öffnungszeiten	Mo. + Di. 8:30 - 12:00 Uhr, Mi. + Do. 8:30 - 14:00 Uhr

## KONTAKTADRESSEN in Österreich und Südtirol:

Kärnten	<i>Andrea Arztmann-Schnitzer</i>	Telefon: 0664 2117 869 E-Mail: andrea_arztmann@stotternetz.at
OÖ / Linz	<i>Thomas Kupetz</i>	Telefon: 0699 10081 093 E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at
OÖ / Wels	<i>Andrea Grubitsch</i>	Telefon: 0664 2840 558 E-Mail: andrea.grubitsch@stotternetz.at
Salzburg	<i>Daniela Groh</i>	Telefon: 0676 82543312 E-Mail: salzburg@stotternetz.at
Steiermark	<i>Mario Gusenbauer</i>	Telefon: 0650 2272927 E-Mail: mario.gusenbauer@stotternetz.at
Wien	<i>Alfred Müller</i>	Telefon: 0664 4429 552 E-Mail: alfred.mueller@stotternetz.at
Tirol	<i>Doris Hackl</i>	Telefon: 0664 3126 246 E-Mail: doris.hackl@stotternetz.at
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	Telefon: 0039 349 2970 566 E-Mail: gudrun@reden.it

## MEDIATHEK - BÜCHER, DVDs, BROSCHÜREN, INFOMATERIAL:

Verleih von Büchern und DVDs, Versand von Infomaterial - kontaktieren Sie bitte unser Büro.

**NEWSLETTER:** Anmeldung per E-Mail an buch@stotternetz.at

Aktuelle Termine und Neues zu den Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen, Sprachentwicklung.

**ELTERNBERATUNG:** durch *Georg Faber*, Graz  
 Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung  
 ☎ 0676-7875700 (keine Mailbox)  
 E-Mail: georg.faber@stotternetz.at



"Nüsse knacken, bevor sie hart sind."

**www.oesis.at**